

## ADB-Artikel

**Schröter:** Johann Friedrich Karl *Constantin S.*, Genremaler, ist am 21. März 1795 zu Schkeuditz bei Leipzig geboren und am 18. October 1835 zu Berlin gestorben. S. war anfänglich in der Lehre eines Tischlers thätig und nahm später am Zeichenunterricht in der Akademie zu Leipzig und Dresden Theil, bis ihn hier Professor Pochmann in sein Atelier aufnahm und zu Compositionsversuchen anregte. Gegen Ende 1819 ging er nach Leipzig zurück, übernahm Aufträge für Porträts und schuf darnach auf Hans Veit Schnorr's Rath eine Reihe von Genrebildern, z. B. „Mutter und Tochter spinnend und klöppelnd“ (1819) und „Die Muthwillige“ (1824). — Seit 1826 in Berlin ansässig malte S. 1828 „Die Geigenstunde“ (Nationalgalerie), „Die Versteigerung eines Künstlernachlasses“ (1832), „Der Possenreißer zu Salzbrunn“ (1833), „Die Judenfamilie“ (1834), „Die Dorfschule“ (1835) und ähnliche Darstellungen mit volksthümlichen Motiven, meist gefällige Cabinetsstücke von glatter und befangener Ausführung. Die Mehrzahl seiner Bilder ist durch Lithographien von Werner, Fischer, Oldermann und Anderen vervielfältigt. — S. gehört zu den Künstlern, welche vor dem Auftreten der Düsseldorfer die Pflege des Sittenbildes im nördlichen Deutschland von neuem belebt haben.

### Literatur

Vgl. Deutsches Kunstblatt 1835, Nr. 104. — G. K. Nagler's Neues allgemeines Künstler-Lexikon 1846, XVI, 30—32.

### Autor

v. Donop.

### Empfohlene Zitierweise

, „Schröter, Constantin“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1891), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

---

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---